

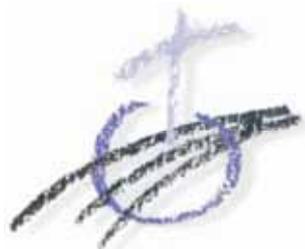


Erfrischend anders:
Evangelische Jugend
Kirchheimbolanden!

Ablauf Werkstattgottesdienst

„im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes“
→ Gottes Geist befreit zum Leben

1. Votum und Begrüßung
2. Vorspiel
3. Lied
4. Psalm
5. Dankgebet
6. Lied
7. Lesung
8. Predigtteil 1#
9. Musik (von Gruppe 1)
10. Predigtteil 2
11. Fürbittgebet und Vater Unser
12. Abkündigungen,
Freizeitbericht
Kollekte
13. Schlusslied
14. Segen
15. Nachspiel



Prot. Jugendzentrale Kirchheimbolanden

Matthias Vorstoffel, Dekanatsjugendreferent

📍: *Dietrich-Bonhoeffer-Haus*
Liebfrauenstraße 7, 67292 Kirchheimbolanden

☎: (0 63 52) 70 66 50

📠: (0 63 52) 70 66 62

✉: juz.kirchheimbolanden@evkirchepfalz.de

www.juz-kirchheimbolanden.de

Gruppe 1:

Ihr richtet den Gottesdienstraum her:

- Wir brauchen einen Altar/eine Mitte mit:
 - Kreuz
 - Bibel
 - Altarkerze/n
 - (Blumen)schmuck
 - überlegt euch, wie ihr unsere farbigen Tücher einbringen könnt! Denkt dabei auch an den Inhalt des Gottesdienstes und an die Bedeutung der Farben (violett = Buße/Fastenzeit – auch Advent; schwarz = Tod (Karfreitag); weiß = alle Christusfeste (Ostern, Himmelfahrt, Weihnachten) und Ewigkeitssonntag; rot = Farbe des Geistes, Pfingsten, Konfirmation, Kerwe, Hochzeit, Reformation, ...; grün = Farbe des Wachstums)
- Stellt genügend Stühle auf und achtet darauf, dass alle zum Altar/zur Mitte sehen können.
- Sucht aus den CDs ein
 - Vorspiel
 - ein Zwischenspiel
 - und ein Nachspiel

aus. Achtet dabei, dass die Stücke auch zum Thema des Gottesdienstes passen sollen. Im Gottesdienst seid ihr dann der „Organist, Kirchenchor, Posaunenchor, Band, ... → ihr müsst also die Stücke zur richtigen Zeit einspielen.



Gruppe II:

- Ihr seid verantwortlich für die Lieder! Wichtig ist, dass wir diese Lieder auch singen können!
- Nach dem Vorspiel sprecht ihr das Votum:
 - *Wir sind zusammen*
 - *im Namen des Vaters
der die Welt geschaffen hat, das Wasser als Quelle
des Lebens, die Luft, die wir atmen und die Sonne,
die uns wärmt,*
 - *und im Namen des Sohnes, dessen Liebe und
Zuwendung die Angst vertreibt und den Tod besiegt*
 - *und im Namen des Heiligen Geistes, der uns
begeistern möchte, der uns anstecken möchte, damit
das Feuer der Liebe Gottes in uns brennt.*
- Überlegt euch eine Begrüßung, mit der ihr die anderen zu unserem Gottesdienst begrüßen wollt und einigt euch darauf, wer sie spricht.
- Am Ende des Gottesdienstes sprecht ihr den Segen. Einigt euch darauf, wer dies tut! Es können auch mehrere sprechen. Legt die fest, wer wann dran kommt. Bitte sprecht laut und deutlich, damit die anderen euch auch verstehen.

**Geht mit der Einsicht,
dass wir als Christen Verantwortung tragen für alle
Menschen und für Gottes Schöpfung.**

**Geht mit der Absicht,
in Wort und Tat einzustehen für Gerechtigkeit, Liebe und
Frieden.**

**Geht mit der Aussicht,
dass der Herr euch begegnet, wenn ihr dem
Geringsten seiner Brüder Gutes tut.**

**So segne euch der allmächtige Vater,
der Sohn und der Heilige Geist.**

Amen.

Ihr sprecht den Psalm und die Lesung.

Wichtig ist, dass ihr laut und deutlich sprecht!

Einigt euch darauf, wer was spricht und lest die Texte zur Übung auch mal laut vor.

Sucht euch einen passenden Psalm aus. Entweder aus der Bibel, oder aus dem Buch „Höre meine Stimme“:

- die Herrlichkeit des Schöpfers - die Würde des Menschen Ps 8
- Lob der Schöpfung Ps 19
- Dank für Gottes Gaben Ps 65,6-14
- der Friedenskönig und sein Reich Ps 72
- ein Loblied auf die Treue Gottes Ps 92,1-6
- ein neues Lied auf den Richter und Retter Ps 98
- ein Loblied auf den Schöpfer Ps 104
- Danklitanei auf Gott, den Schöpfer und Herrn Ps 148
- das große Halleluja Ps 150

Als Anregung zur Lesung könnt ihr eine der nachfolgenden Bibelstellen verwenden:

Altes Testament

- Schöpfungsbericht (P) Gen / 1. Mose 1,1-2, 5a
- Schöpfungsbericht (J) Gen / 1. Mose 2,4b – 25
- Mensch ist Teil der Erde Gen/ 1. Mose 3,19
- Noach Bund Gen / 1. Mose 9,1-17
- Gott offenbart sich in kleinen Zeichen 1 Kön 19,9-13
- Mensch und Tier sind unvergänglich Prediger 3,16-22a
- Gott liebt seine Geschöpfe Weish 11,17-26

Neues Testament

- Verantwortung (Salz und Licht) Mt 5,13-16
- Tor zum Leben ist eng Mt 7,12-14
- Aufruf zur Umkehr Lk 11,29-32
- Gott sorgt für uns Lk 12,22-31
- die Schöpfung seufzt Röm 8,18-23
- neue Schöpfung in Christus Kor 5,17-19
- Wachsamkeit der Christen 1 Thess 5,1-6
- alles Geschaffene ist gut 1 Tim 4,1-5

Ihr könnt euch aussuchen aus welcher Bibel ihr vorlesen wollt:

- Lutherübersetzung
- Gute Nachricht
- Volxbibel (in Jugendsprache und in die heutige Zeit übersetzt)
- Unter Gottes weitem Himmel

Gruppe V:

Ihr gestaltet den „Predigtteil“/Verkündigungsteil!

Das Thema des Gottesdienstes ist „Gottes Geist befreit zum Leben“ Das Pfingstwunder.

Erzähler 1:

Liebe Eltern, Geschwister und Großeltern, ganz bestimmt habt ihr es ja schon mitbekommen, dass uns der Theodor Tischbein, oder besser gesagt die Schnecke Tiffany einiges in den Bibelarbeiten beigebracht hat. Wir haben Gott als Schöpfer und liebenden Vater kennen gelernt. Erfahren, dass Jesus Gottes Sohn ist und uns unsere Angst nehmen will und gestern ging es um den Heiligen Geist. Das alles ist nicht immer einfach zu verstehen. Und weil das mit dem Heiligen Geist einfach am Schwierigsten zu verstehen ist, wollen wir euch das heute versuchen zu erklären.

Erzähler 2:

Alles fing damit an...

Nein alles hat aufgehört, als Jesus von Nazareth am Kreuz gestorben ist.

Schwarzes Tuch wird so hingelegt, dass alle es sehen können.



Alles war aus! Dabei hatten die Freunde von Jesus so fest daran geglaubt, dass jetzt eine neue Zeit anfangen würde und jetzt...

Den Jüngern gingen ganz viele schwarze Gedanken durch den Kopf: Angst, Alleinsein, Weinen, Tod, ...

Das schwarze Tuch wird zu einem Haus gefaltet.



Erzähler 3:

Dieses dunkle Haus soll uns erinnern an die Freundinnen und Freunde von Jesus. Nach dem Jesus gestorben war, haben sie sich in ihren Häusern zurückgezogen. Sie haben zwar Jesus wieder gesehen, haben gesehen dass er lebt. Sie hatten aber Angst, dass sie nun auch verfolgt werden könnten. Deshalb haben sie alle Türen und Fenster ganz fest verschlossen.



Über das schwarze Tuch wird nun ein zum Band gefaltetes braunes Tuch gelegt.

Erzähler 4:

Sicherlich haben sich die Freunde und Freundinnen von Jesus auch bei der Hand genommen und getröstet.

Bestimmt haben sie auch gebetet und zu Jesus gerufen. Was werden sie wohl gebetet haben? Plötzlich passiert etwas ganz ungewöhnliches: Man hört einen zarten Wind.

Leises Pfeifen.

Aus dem Wind wird ein starker Sturm.

„Hui, hui, hui, ...“

Der Sturm zerrt die Bäume hin und her.

Der Sturm lässt Fenster und Türen klappern.

Wird mit „Instrumenten“ nachgespielt

Dann wird es ganz still.

Stille

Erzähler 1:

Und dann sehen die Freundinnen und Freunde von Jesus etwas Helles, das kaum zu beschreiben ist. Es sieht aus wie Feuer, das in kleinen Flämmchen durch die Luft weht.

Bunte Stoffstreifen werden auf das Haus fallen lassen.



Und es wird ganz hell im Haus.

Eine große Kerze wird entzündet.



Erzähler 2:

Und alle spüren es: Jesus ist da. Jesus lebt und er ist bei uns, auch wenn wir ihn nicht sehen. Und allmählich begreifen sie, dass Jesus genau jetzt in diesem Moment bei ihnen ist. Nicht zu sehen, doch zu fühlen. Der Heilige Geist bewirkt das.

Ein Körbchen mit Teelichtern wird rumgereicht. Wenn alle ein Teelicht haben:

Erzähler 3:

Ihr werdet jetzt gleich hier von der großen Kerze das Licht ausgeteilt bekommen. gebt das Licht bitte mit den Worten „Gottes Licht strahlt auch zu dir.“ weiter. Wenn alle Teelichter brennen bringen wir sie vorsichtig hier nach vorne zu der großen Kerze.

Während der Aktion wird eine stille Musik gespielt. (von Gruppe 1)



Alle spüren nun, wenn wir Gottes Geist haben, dann brauchen wir keine angst mehr zu haben und müssen uns nicht mehr verstecken.

Das braune Tuch wird nun vom Haus weggenommen.

Erzähler 4:

Und sie singen vor Begeisterung. Draußen vor dem Haus sind sehr viele Menschen; zu ihnen gehen die Jünger. Sie erzählen den anderen Menschen von Jesus und obwohl viele eine andere Sprache haben, verstehen sich alle. Und alle staunen und sagen: „Tatsächlich, Gott ist nicht tot! Er hat uns nicht vergessen! Er hat uns seinen guten Geist geschenkt. Gottes Geist wärmt uns, er gibt uns Mut, er macht, dass wir uns verstehen und er lässt uns aufblühen!“